**Kunstverein Ludwigsburg zeigt**

07.12.2017 bis 15.02.2018

**Ekrem Yalcindag – Feels Like Home**

und im Salon
**Tobias Greiner – Journalistic Draking**

**Ekrem Yalcindag – Feels Like Home**

Ludwigsburg, 8. Dezember 2017 – Ekrem Yalcindag ist zweifellos einer der bekanntesten türkischen Künstler der Gegenwart. Mit ihm hat der Kunstverein einmal mehr einen international renommierten Künstler für seine Hauptausstellung gewinnen können. Schon bei der Eröffnung zeigten sich die Besucher beeindruckt von seinen großformatigen Ölgemälden, die in dem Ausstellungsraum des Kunstvereins ihre Wirkung optimal entfalten.
Die Arbeiten Ekrem Yalcindags oszillieren auf sehr hintergründige Weise zwischen den kunsthistorischen Traditionslinien von Minimal- und Op-Art sowie dem Orientalischen Ornament mit seinen vielschichtigen Abfolgen elementarer Muster. Trotz des Verzichtes auf zentrale Motive, leugnen die Abstraktionsleistungen Yalcindags den Bezug zum Gegenstand der wirklichen Welt niemals gänzlich. Der Bildraum ist vielmehr als kontemplativ rezipierbares Blütenmeer konzipiert, das gleichzeitig als geometrische und florale Abstraktion wahrgenommen werden kann. Dieser Ansatz erlaubt dem Künstler ein Kontinuum, wo sich die Frage nach Knospe, Kelchblatt, Blüte nicht stellt.

Ekrem Yalcindag (\*1964 in Gölbasi, Türkei) hat an der Dokuz Eyül Universität in Izmir Kunst studiert und war Meisterschüler von Adam Genc. 1994 übersiedelte er nach Deutschland und studierte an der Städelschule in Frankfurt am Main bei Hermann Nitsch und Thomas Bayrle. 1999 wurde er Meisterschüler von Hermann Nitsch. Hier entwickelte er seine Bildsprache. Im Frankfurter Palmengarten studierte er Blütenformen, abstrahierte sie und nutzte die Umrisse als Grundstruktur für den Farbauftrag. Er entdeckte den Pinsel der Stärke Null und modellierte die einzelnen Blütenfelder mit Ölfarbe. Ekrem Yalcindag schafft so nach seinem eigenen konzeptuellen System abstrakte, oft geometrische Formgebilde. Die Tropfen für Tropfen aufgetragene und mit dem Pinsel modellierte Farbe selbst wird dabei in ihrer reinen Form wahrnehmbar. Sie erscheint in endlosen Nuancen und möglichen Variationen. In der Wiederholung liegt bei Yalcindag der Keim der Veränderung.

**Salonausstellung**

**Tobias Greiner – Journalistic Draking**

Tobias Greiners Arbeiten beziehen sich auf sozial-gesellschaftliche, architektonische und psychologisch-individuelle Themen. Die Arbeiten veröffentlicht er in Zeitungen, Büchern und Heften. Der Titel seiner Ausstellung bezieht sich auf eine Mischung aus „drawing“ und „talking“. Seine im Salon ausgelegten Zeichnungen führen den Betrachter durch optisch spielerische Verschachtelungen, ungewohnte Wendungen, mitunter absurde Ausschweifungen und suggestive Andeutungen in einen ideenreichen Zeichenkosmos. Dialogisch arbeitet Greiner an der Grenze von Fiktion, Realität, Illustration, Reportage und eigener Bildschrift. So spielt er mit seinen Arbeiten dem Betrachter den Ball zum Selbstdenken und Dialog zu.

**Donnerstag, 18.01.2018, 19 Uhr**Führung mit Julia Connert

**Donnerstag, 01.02.2018, 19 Uhr**Führung mit Julia Connert

**Donnerstag, 15.02.2018, 19 Uhr**Finissage

((Angebote zum Download))

- Ekrem Yalcindag, Black-White, 2016 plus Broschüre

- Tobias Greiner, Zeichnung aus der Serie Journalistic Draking